

Ballendorf ist im Feuerwehrsport ein Begriff

Wehr wird 80 und lädt zu einem großen Fest ein

Bad Lausick/Ballendorf (es). Acht Jahrzehnte Freiwillige Feuerwehr in Ballendorf: Dieses Jubiläum wird mit dem Dorffest zusammengelegt und am ersten Juni-Wochenende groß gefeiert. Wie wichtig die Feuerwehr für das Gemeinwesen ist, zeigt ein Blick in die wechselvolle Geschichte.

Waldbrände hielten die Ballendorfer Feuerwehr vor allem in den fünfziger und sechziger Jahren auf Trab. Ab und an gerieten im Dorf auch Gebäude in Brand, etwa durch Blitzschläge. Todesfälle habe es zum Glück nicht gegeben, sagt Matthias Reiter, der die Wehr ein Vierteljahrhundert leitete und den Posten Mitte April an Silke Wolf abgab. Seit der Wende habe sich das Aufgabenspektrum grundsätzlich gewandelt. „Hatten wir früher vier, fünf Einsätze im Jahr, kommen wir längst auf 20. Wir müssen oft nach Unfällen helfen und bei Überflutungen nach starkem Regen.“ Für das 70. Wehrjubiläum

hatte Reiter Akten gewälzt und gerechnet: 136 950 freiwillige Dienststunden hätten die Kameraden bis 2001 geleistet oder, in Geld ausgedrückt, 1,36 Millionen DM erwirtschaftet. „5000 bis 6000 Stunden sind seither gewiss dazugekommen“, sagt er.

Als die Ballendorfer Wehr 1931 gegründet wurde, war sie mit 30 Aktiven deutlich größer als heute, da 20 dazugehörten plus Altersabteilung plus Jugendwehr. Oskar Ely kommandierte in den ersten Jahren die Truppe, die über eine von Pferden gezogene Spritze verfügte. „Die hatte bis nach dem Krieg Bestand“, erzählt Wolfgang Rentzsch, 25 Jahre stellvertretender Wehrleiter, der sich mit der Historie der Wehr beschäftigt hat. Und der dabei auf eine Blaskapelle stieß, die die Feuerwehrleute 1933 gegründet hatten und die ein

paar Jahre lang unter anderem zum Tanz aufspielte. In den Nachkriegsmonaten 1945 sei Herbert Petzold Spenden sammelnd durch das Dorf gegangen, um Geld für den Kauf einer modernen Spritze aus Böhlen aufzutreiben. 1949 wurde das neue Spritzenhaus errichtet, das mit seinem markanten Schlauchturm und der Bruchsteinfassade bis heute ein Schmuckstück und Wahrzeichen ist. 36 Jahre lang hatte ab 1950 Erwin Schreiter die Geschicke der Wehr in der Hand. „Er hat sie geprägt und nach vorne gebracht“, sagt Matthias Reiter.

Im Feuerwehrsport machten sich die Ballendorfer ab den sechziger Jahren einen Namen. Sie wurden Kreis- und Bezirksmeister, die Jugend holte 1987 und 1989 sogar DDR-Meister-Titel. Auf Letzteres ist Reiter stolz: „Die hatte ich unter meinen Fittichen.“ Die großen Erfolge der neuen Wehrleiterin Silke Wolf resultieren aus der

FESTPROGRAMM 3. BIS 5. JUNI

An die offizielle Festveranstaltung am 3. Juni, 19 Uhr, zu der unter anderem Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes und befreundeter Wehren erwartet werden, schließt sich eine Discothek an. Dirks Musikladen sorgt hier wie am gesamten Wochenende für die Musik. Zudem gibt es eine Bauchtanz-Show.

Ganz im Zeichen des Feuerwehrsports, der in Ballendorf seit Jahrzehnten großgeschrieben wird, steht der erste Teil des Jubiläums-Sonnabends. 10 Uhr beginnt der Pokalwettkampf der Kinder, der der Frauen und Männer schließt sich 13 Uhr an. Nachmittags gibt es neben einem bunten Unterhaltungsprogramm mit Puppentheater (Beginn 15 Uhr) den Fest-Höhepunkt: eine historische Schauübung, die in das Ballendorfer Löschwesen der siebziger Jahre zurückversetzt. Sie beginnt 16 Uhr. Ab 19 Uhr spielt im Festzelt die Band „Junge Kerls“, es gibt Disco und ein Lagerfeuer, an dem Knüppelkuchen geröstet werden können.

Der Festsonntag beginnt 9 Uhr mit einem Gottesdienst. 10 Uhr gehen die Seifenkisten zum großen Rennen an den Start. Den Nachmittag gestalten die Ballendorfer „Wettenmäuse“ mit Tanzeinlagen sowie ein Alleinunterhalter. Bei der Organisation des Jubiläums wird die Ballendorfer Feuerwehr von vielen aus dem Ort unterstützt, denn es gilt als Fest für die gesamte Dorfgemeinschaft.

Kanalnetz im Bau

Die ersten 71 Grundstücke werden angeschlossen

Mutzschen (hl). Die Bauarbeiten am Kanalnetz für die Gruppenkläranlage Nord haben vor einigen Tagen in der Straße Am Göttwitzsee begonnen. Darüber informierte gestern Verbandsgeschäftsführer Lutz Kunath. Der erste Abschnitt umfasst die Errichtung von

1300 Metern Schmutzwasserleitungen und 560 Metern Grundstücksanschlüssen für insgesamt 71 Grundstücke. Hierfür belaufen sich die Kosten auf 566 000 Euro. Der Auftrag wurde an die ortsansässige Firma Wilhelm vergeben.



Urige Musik: Volker Schmidt stimmte mit seinem Didgeridoo auf die Ausstellung von Web- und Filzarbeiten ein. Fotos (2): Andreas Röse

Ländliches Kulturzentrum der Nutzung übergeben

Schaddelmühle: Ullrich Schmidt zeigt bis Mitte Juli Holz- und Filzarbeiten

Grimma/Großbothen. „Hier habe ich doch die erste Drehscheibe für die Künstler entworfen“, erinnerte sich Siegfried Ebert aus Großbothen. Das ist lange her. Jetzt ist scheinbar unmerklich von der dörflichen Umgebung, aber mit großer Beachtung über die Region hinaus, das Multifunktionsgebäude des Künstlerhauses Schaddelmühle fertig geworden.

Davon überzeugten sich am Wochenende zahlreiche staunende Gäste, die zur Ausstellungseröffnung mit dem Gerar Ullrich Schmidt (Jahrgang 1937) gekommen waren. Er zeigt bis Mitte Juli Objekte in der Kombination von Holz und Filz, farbig, freundlich und sinnlich. Der „Knurrhahn auf der Welle“ ist eines davon, ein knorriges Wurzelfundstück auf blauem Textil. Mona Krassu und Volker Schmidt gaben in Wort und Musik (Gitarre und Didgeridoo) die passende, urige Einstimmung. In der Mitte des kleinen Ausstellungsraums steht die „Stele im Fluss“, die die Erinnerung an das Hochwasser wachruft. Die „Steine“ sind aus blau geädertem Filz und haben etwas Spielerisches.

Mit der Präsentation des Jugendprojekts „Jahrhundertflut 2002“ war das Ländliche Kulturzentrum bereits am 9. April offiziell der Nutzung übergeben worden. Jugendliche aus Schulen in und um Grimma sind in die Gestaltung der Flutmauer eingebunden. Neben Keram-

formen probieren sie auch Web- oder Grafikdesign aus, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltschutz.

Ein weiteres aktuelles Projekt ist „Belesen und Ausnähen“. Historische Teppichmosaiken werden in Wurzen Pflaster eingebracht. Zu 80 Prozent agiert hier die Bevölkerung der einstigen Teppichstadt selbst und schafft „sozialisierte Kunst“. Solche Projekte und Workshops stehen in der Tradition des Kulturfördervereins Schaddelmühle, der 1991 gegründet wurde. Dank der findigen Initiatoren, voran Frank Brinkmann, hat sich das Künstlerhaus Schaddel-

mühle zu einem originellen, sehr beachtlichen ländlichen Kulturzentrum entwickelt. Schwerpunkt ist Keramik, doch von Literatur bis Musical (über den Porzellanfinder Böttcher) können hier alle Kunstgenres gelebt werden.

Das ehemalige Stallgebäude der Familie Pöge beherbergt jetzt außer den Keramikwerkstätten Seminar- und Ausstellungsräume, Küche und fünf Gästezimmer. Die Betten darin stammen aus dem Ostwaldschen „Glückauf“, wo neuerlich keine Verwendung mehr dafür war. Fußboden- und Wandkacheln, Mosaiken, Reliefs und Plastiken erinnern an das Kollegium Bildender Künstler Schaddelmühle, das hier seit 1974 beheimatet war, und stehen jetzt unter Denkmalschutz. Die Verbindung von Bodenständigkeit und einladender Offenheit, Programm des Künstlerhauses Schaddelmühle, wird hier hervorragend umgesetzt.

Das neu gestaltete Gebäudeensemble mit dem Freigelände wurde mit Hilfe vieler tatkräftiger Förderer hergerichtet, mit der Muskelkraft Jugendlicher und ABMer, unkomplizierten Behörden, Kulturraummitteln und vor allem Mitteln aus dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK).

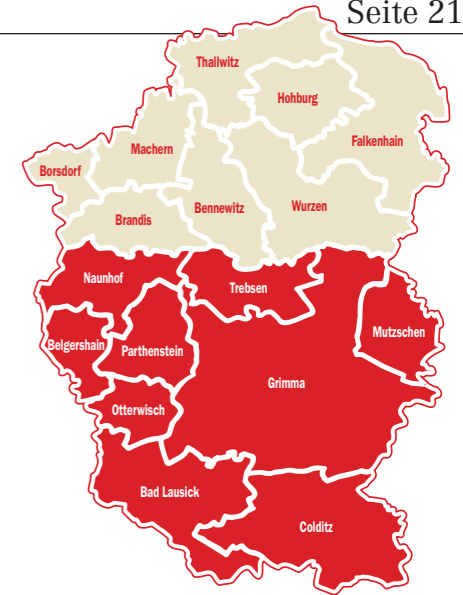
Wochentags ist in der Regel immer jemand anzutreffen, Anmeldung jedoch günstig.

Beate Bahnert

☎ Kontakt: Tel. 034384/71202, www.schaddelmühle.de



Im ehemaligen Stallgebäude: Frank Brinkmann zeigt die Wandkacheln, die an das Kollegium Bildender Künstler Schaddelmühle erinnern.



Channel 4 Rock

Vereinsfest: Rock im Bruch und Traktorentreffen

Colditz/Möseln (r). Es ist wieder so weit! „Channel 4 Rock“ startet am Wochenende mit „Rock im Bruch“ in die achte Runde – wie immer vor der atemberaubenden Kulisse des Steinbruchs im Fuchsgrund in Möseln. Hintergrund der Veranstaltung ist das alljährliche Vereinsfest, „bei dem wir allerdings nicht allein feiern, sondern auch zahlreiche andere Musiker mit einladen“, sagt Gerd Hinkelmann vom Verein. Denn Band und Verein, möchten auch junge Bands fördern und unterstützen. „Deshalb veranstalten wir jedes Jahr ein Nachwuchsfestival, bei dem sich junge Musiker und Bands vor zahlreichem Publikum etablieren können“, so Hinkelmann. Jedes Jahr treten dabei Bands aus der Umgebung von Colditz, Grimma, Bad Lausick, Wurzen, Borna, Leipzig, Chemnitz und Dresden auf und stellen verschiedenste Musikrichtungen vor – von Cover bis zu Eigenkompositionen ist alles dabei. Los geht es am Freitagabend ab 19.30 Uhr.

Am Samstag ist dann Showtime. Am Abend ab 19 Uhr spielen die Bands „Channel 4 Rock“ sowie „Day Off“ aus Altenburg. Ronalds Party Disco aus Nauenhain sorgt außerdem für Stimmung zwischen den beiden Bands. Nicht zu vergessen ist auch die grandiose ABBA-Show von Christin und Susi. „Richtig krachen lassen wir es dann gegen Mitternacht, denn dieses Jahr ist wieder ein Feuerwerk geplant, was uns den Abend versüßt“, verspricht Hinkelmann. Doch bevor die Musik am Abend etwas lauter wird, können ab 10 Uhr zahlreiche Oldtimer und Traktoren beim großen „Oldtimer- und Traktorentreff“ bewundert werden. Besitzer solcher Maschinen sind natürlich auch recht herzlich mit ihrem Gefährt eingeladen. Außerdem gibt es ein buntes Nachmittagsprogramm mit Livemusiker Frank Vater, der auch dieses Jahr mit Trompete und Keyboard für die passende Untermauerung zur Kaffezeit sorgt.

Für alle die, die nicht mit eigenem Fahrzeug anreisen, steht übrigens ab 18 Uhr ein Bus-Shuttle zur Verfügung. Haltestellen sind: Albertplatz – Sportplatz – Thumirnicht – Fuchsgrund Möseln.

Seinen Ausklang findet das Vereinsfest am Sonntag mit einem musikalischen Frühschoppen. „Nachdem alle fix und fertig vom